

## Zügig nach Deutschland?

### Ein Jahr uneingeschränkte Freizügigkeit für Migranten aus den EU-8 Ländern

Seit dem 1. Mai 2011 gilt für die 2004 beigetretenen Länder Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakische Republik, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn (EU-8) die uneingeschränkte Freizügigkeit.

Während in der Anfangsphase des Beitritts noch Bedenken laut wurden, dass es zu einer Masseneinwanderung aus diesen Ländern kommen könnte, wenn die Freizügigkeit nicht mehr eingeschränkt wird, herrschte 2011 bereits die Meinung vor, dass die Zuwanderung eher moderat verlaufen dürfte. Dies lag zum einen an der Tatsache, dass zahlreiche migrationsinteressierte Personen aus den EU-8 Ländern bereits in andere Länder wie Großbritannien, Irland und Schweden ausgewandert waren, die die Freizügigkeit von 2004 an gewährten. Zum anderen hat sich die wirtschaftliche Situation in den neuen Beitrittsländern in den letzten Jahren verbessert, so dass auch in den EU-8 Ländern günstigere berufliche Perspektiven herrschten als zuvor.

Dass keine Massenzuwanderung mehr erwartet wurde, bedeutet jedoch nicht, dass von geringer Zuwanderung ausgegangen wurde. Denn: Bereits in den Jahren zuvor ist die Zuwanderung nach Deutschland aus den EU-8 Ländern sowie den 2007 beigetretenen EU-2 Ländern Rumänien und Bulgarien, für die die Freizügigkeit noch bis Ende 2013 eingeschränkt bleibt, stark gestiegen.

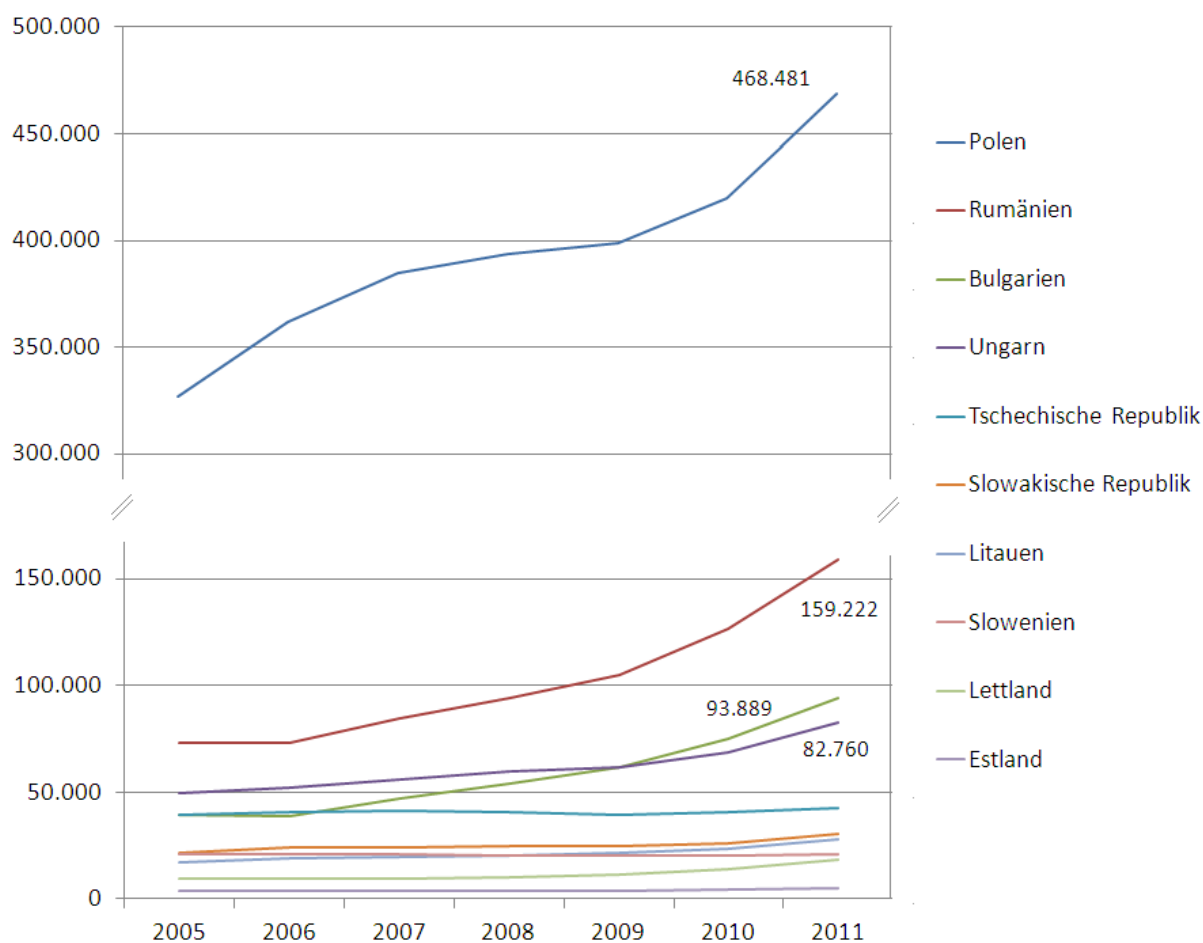
In diesem Dossier wird die Entwicklung der Zu- und Abwanderung aus bzw. in die EU-8 Länder gezeigt und analysiert, inwieweit die Einführung der vollständigen Freizügigkeit zu einer erhöhten Zuwanderung geführt hat. Da die Zuwanderer aus den EU-2 Ländern, die noch der eingeschränkten Freizügigkeit unterliegen, eine gute Vergleichsgruppe bilden, werden auch diese beiden Länder in die Analyse mit einbezogen.

#### A) Entwicklung der Anzahl der EU-8 Bürger in Deutschland

Einführend zeigt Abbildung 1 die Zahl der EU-8 Bürger, die sich – jeweils am Jahresende – in Deutschland aufgehalten haben.

Hier wird deutlich, dass Polen eine bedeutende Stellung bei den EU-8 Ländern einnimmt, da sowohl die hohe Gesamtzahl als auch die starke Erhöhung dieser Zahl in den letzten Jahren auffällt. Mit fast 470.000 Personen leben 2011 mehr Polen in Deutschland als aus allen anderen EU-8 Ländern zusammen. Mit rund 160.000 Rumänen und 94.000 Bulgaren liegen die EU-2 Länder an 2. und 3. Stelle vor Ungarn mit ca. 83.000 Personen. Quantitativ weniger bedeutend sind die übrigen EU-8 Länder, deren Personenanzahl sich in den letzten Jahren zwar erhöht hat, die aber insgesamt die Zuwanderung aus den EU-8 Ländern nur unmaßgeblich beeinflusst haben.

Abbildung 1: Anzahl der EU-8 Bürger in Deutschland



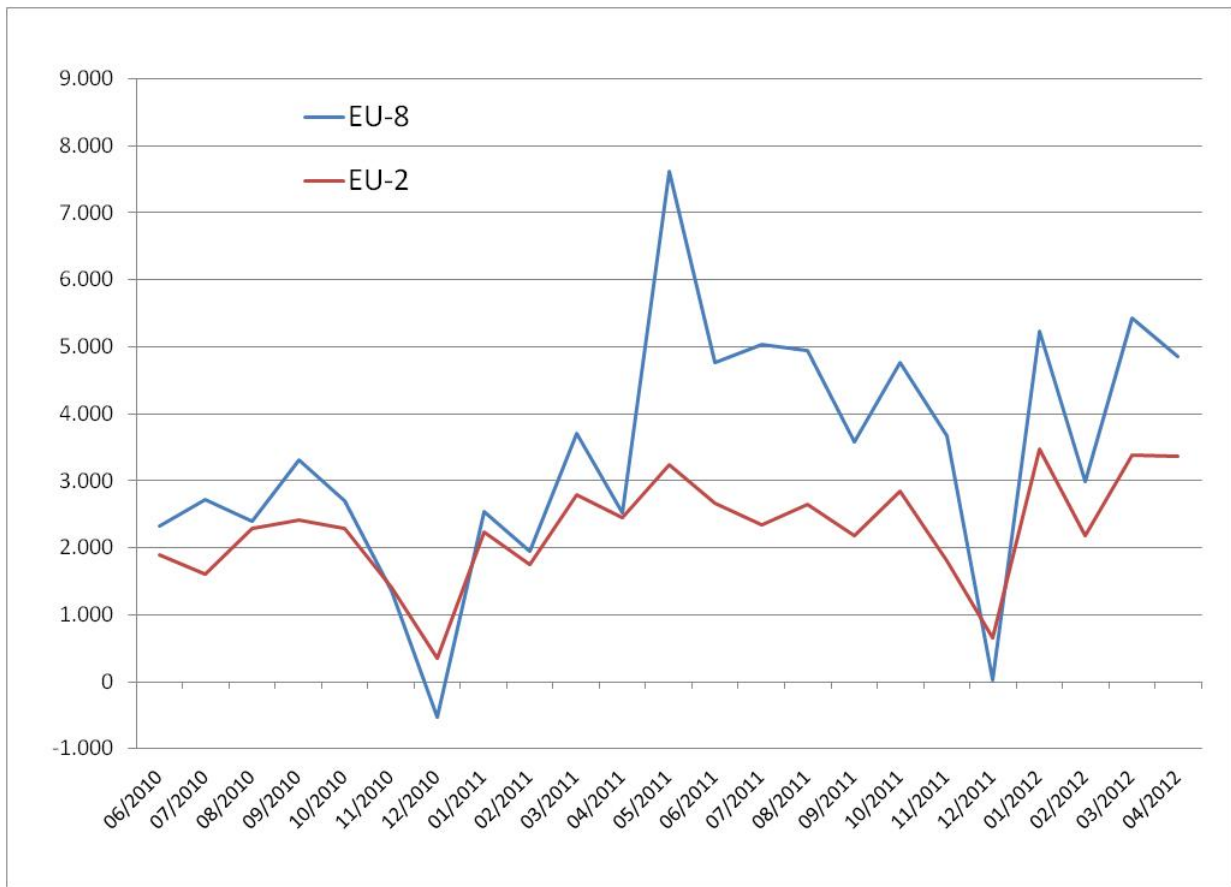
Quelle: Ausländerzentralregister, Stand jeweils Jahresende

## B) Entwicklung der Nettozuwanderung aus den EU-8 und EU-2 Ländern in den letzten Monaten

Um die Folgen der vollständigen Freizügigkeit detaillierter in den Blick nehmen zu können, wird in Abbildung 2 die Entwicklung zwischen Juni 2010 und April 2012 abgebildet. Dargestellt werden dabei die Nettozuzüge, also Zuzüge nach Deutschland abzüglich der Fortzüge in die jeweiligen Länder. Um jeweils aktuelle monatliche Zahlen präsentieren zu können, werden vom BAMF die Auswertungen zum Monatsende bereits im Folgemonat im sogenannten „Freizügigkeitsmonitor“ veröffentlicht. Hierbei können jedoch Nachmeldungen, die erst in späteren Monaten erfolgen, nicht berücksichtigt werden. Dies erklärt den Unterschied zu den Zu- und Fortzugszahlen, die beispielsweise durch das Statistische Bundesamt veröffentlicht werden<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Neben den Nachmeldungen, die in die Gesamtzahl der Zu- und Fortzüge eingehen, die das Statistische Bundesamt auf Basis der Daten des Ausländerzentralregisters veröffentlicht (Fachserie 1, Reihe 2), besteht ein weiterer Unterschied in der Berücksichtigung von Geburten und Sterbefällen, die in den vorliegenden Zahlen nicht berücksichtigt werden, beim Statistischen Bundesamt aber mit eingerechnet werden.

Abbildung 2: Nettozuzüge EU-8 und EU-2 Länder



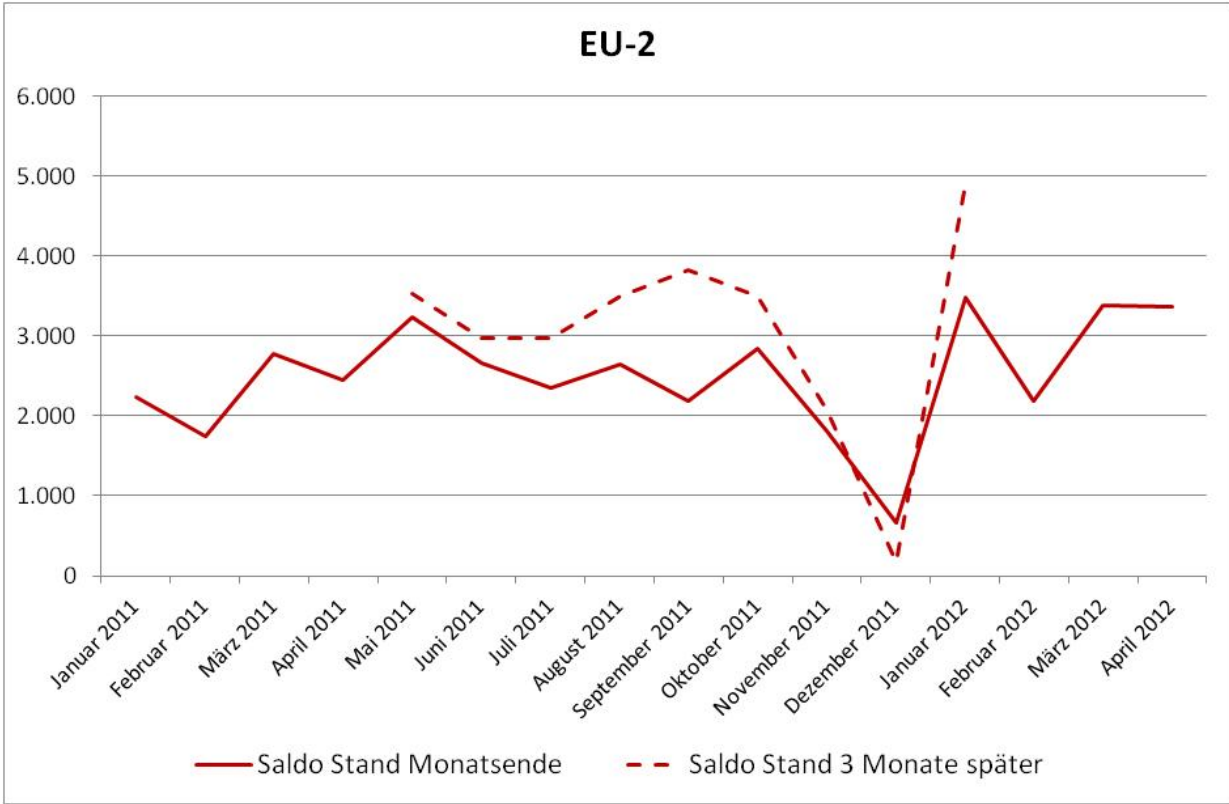
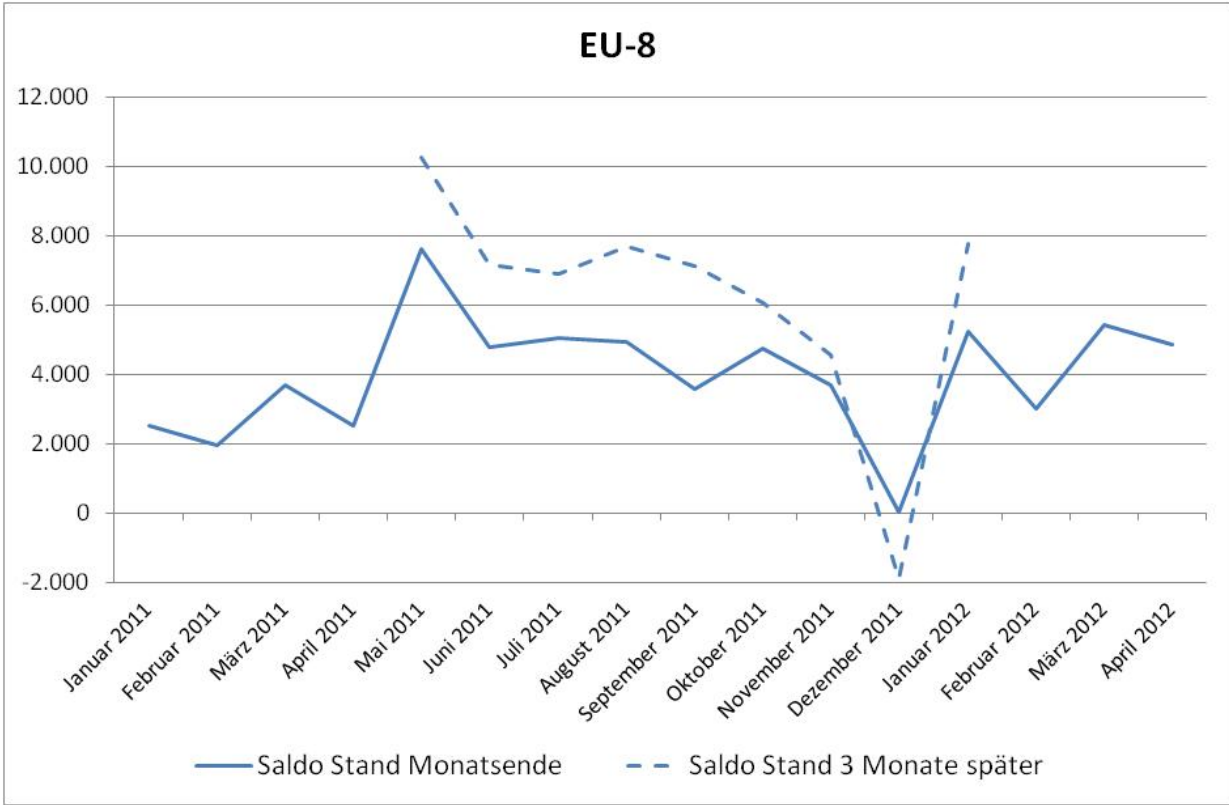
Quelle: Ausländerzentralregister, Stand jeweils Monatsende, ohne Nachmeldungen

Der Verlauf des Zuwanderungssaldos zeigt einen erkennbaren Effekt zum Zeitpunkt der Herstellung der vollständigen Freizügigkeit. Während die Nettozuwanderung aus den EU-2 und EU-8 Ländern in den Vormonaten relativ parallel verlief, sind die Zuwanderungszahlen im Mai 2011 stark angestiegen. Auch in den Folgemonaten Juni bis November 2011 erfolgte noch eine deutlich höhere Zuwanderung aus den EU-8 Ländern, wenngleich die Differenz geringer war als im Mai 2011.

Im Jahr 2012 ist der Unterschied zwischen den EU-8 und EU-2 Ländern wieder geringer; allerdings ist auch hier noch eine deutlich höhere Zuwanderung aus EU-8 Ländern erkennbar - insbesondere verglichen mit den Anfangsmonaten von 2011. Aber auch die Nettozuwanderung aus den EU-2 Ländern hat zugenommen.

Da es durch Nachmeldungen und Verzögerungen in der Übermittlung von Zu- und Fortzugsmeldungen dazu kommt, dass sich die vorläufigen Zahlen in den Folgemonaten noch deutlich erhöhen, wurden die Monatszahlen des Freizügigkeitsmonitors mit einem zeitlichen Abstand von drei Monaten nochmals erhoben. Den Vergleich der aktuellen Monatszahlen und den Zahlen einschließlich der Nachmeldungen zeigt Abbildung 3.

Abbildung 3: Nettozuzüge aus den EU-8 und EU-2 Ländern: Mit und ohne Nachmeldungen



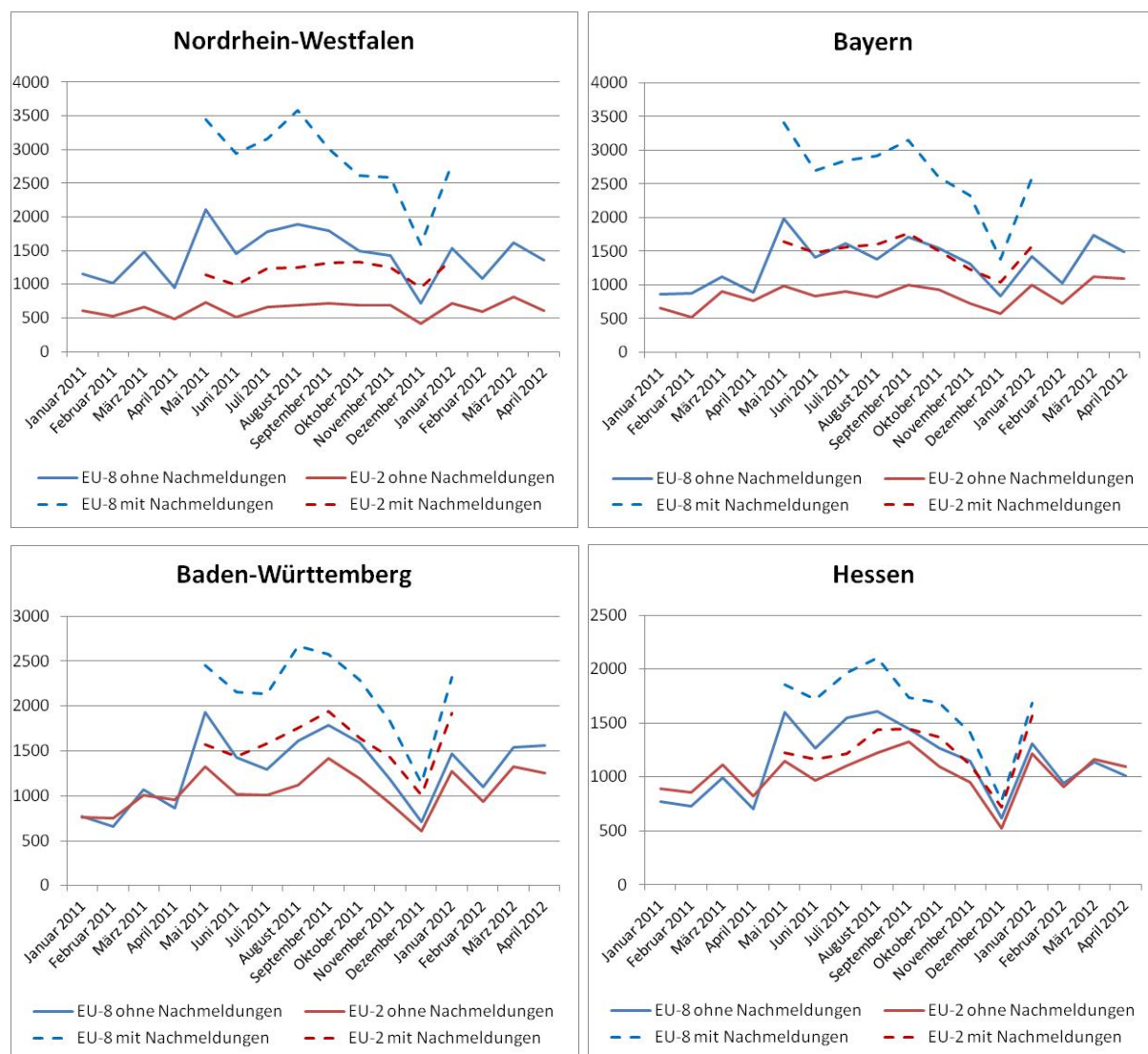
Quelle: Ausländerzentralregister

Es ist erkennbar, dass sich die Nettozuzugszahlen unter Berücksichtigung der Nachmeldungen deutlich erhöht haben. Dennoch ist auch zu sehen, dass der Verlauf ähnlich ist und die jeweils aktuellen Monatszahlen den endgültigen Verlauf bereits skizzieren können. Dennoch muss unter Berücksichtigung der bislang verfügbaren Zahlen davon ausgegangen werden, dass die endgültigen Zu- und Fortzugszahlen einschließlich der Nachmeldungen die vorläufigen Zahlen im Durchschnitt um das 1,5- bis 2-fache übersteigen.

### C) Entwicklung der Zuzüge aus den EU-8 und EU-2 Ländern in den letzten Monaten nach Bundesländern

Neben der Entwicklung insgesamt ist von Interesse, inwieweit die Zuwanderung von EU-8 und EU-2 Bürgern in den Bundesländern unterschiedlich verlaufen ist. Beispielhaft werden hier die Verläufe für die vier Bundesländer mit den meisten Zuwanderern aus den EU-8 sowie EU-2 Ländern aufgeführt.

Abbildung 4: Zuzüge aus den EU-8 und EU-2 Ländern



Quelle: Ausländerzentralregister

Um einen Überblick über die besonders gestiegenen Zuzüge zu erhalten und um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass die Fortzüge nicht notwendigerweise aus dem Bundesland erfolgen, in welches die Zuzüge zuvor stattgefunden hatten, werden für die ausgewählten Bundesländer ausschließlich die Zuzüge dargestellt (Abbildung 4).

Auch für die Bundesländer gilt, dass der Verlauf der Zuzüge unter Berücksichtigung der Nachmeldungen zwar höher liegt als ohne Nachmeldungen, aber in der Struktur sehr ähnlich ist. Bei den Zuzügen zeigt sich in allen Bundesländern eine Erhöhung zum 1. Mai 2011; auffällig ist jedoch, dass in Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen auch im Sommer (insbes. August) viele Zuzüge erfolgten, die sogar teilweise die Zuzugszahlen vom Mai überstiegen, was durch saisonale Effekte begründet sein dürfte. In Nordrhein-Westfalen zeigt sich zudem, dass hier die Zahl der Zuwanderer aus den EU-2 Ländern – verglichen mit den Zuzügen aus den EU-8 Ländern – niedriger ist als in den anderen Bundesländern. In Hessen und Baden-Württemberg ist die Zahl der Zuwanderer aus den EU-8 und EU-2 Ländern dagegen in den letzten Monaten nahezu identisch.

#### **D) Schlussfolgerungen**

Die Entwicklung in den betrachteten Monaten zeigt eine deutliche Zunahme der EU-8 Migration im Monat Mai 2011 (Herstellung der uneingeschränkten Freizügigkeit) sowie in den folgenden Sommermonaten. Im neuen Jahr 2012 liegen die Nettozuzüge zwar immer noch über den Zuzügen der Vergleichsmonate aus dem Jahr 2011 sowie über den Zuzügen aus den EU-2 Ländern, die Differenz in der relativen Zunahme der Migration ist zwischen den EU-2 und EU-8 Ländern allerdings geringer geworden. Es ist – wie zu erwarten war – nicht zu einer Massenzuwanderung nach Deutschland gekommen. Dennoch sind die neuen Beitrittsländer bedeutende Herkunftsländer und es ist abzusehen, dass die Zuwanderung sowohl aus den EU-8 als auch aus den EU-2 Ländern weiterhin hoch sein wird.

***Aktuelle Tabellen und Abbildungen zur Zuwanderung aus den EU-8 und EU-2 Ländern erhalten Sie monatlich aktualisiert unter***

<http://www.bamf.de/DE/Infothek/Statistiken/Wanderungsmonitor/Freizuegigkeit/freizuegigkeit-node.html>

## Anhang: Zuzüge aus den EU-8 und EU-2 Ländern nach Bundesländern

- a) Innerhalb des 1. Jahres der Freizügigkeit  
(Mai 2011-April 2012, vorläufige Zahlen ohne Nachmeldungen)
- b) Von Mai 2011 bis Dezember 2011: Vorläufige Zahlen ohne Nachmeldungen
- c) Von Mai 2011 bis Dezember 2011: Mit Nachmeldungen

Bundesland	EU-8			EU-2		
	ohne Nachmeldungen		mit Nachmeldungen	ohne Nachmeldungen		mit Nachmeldungen
	Mai 2011 bis April 2012	Mai 2011 bis Dezember 2011	Mai 2011 bis Dezember 2011	Mai 2011 bis April 2012	Mai 2011 bis Dezember 2011	Mai 2011 bis Dezember 2011
Baden-Württemberg	17.202	11.528	17.262	13.410	8.618	12.383
Bayern	17.466	11.790	21.320	10.746	6.801	11.844
Berlin	148	84	276	60	38	224
Brandenburg	932	597	1.365	184	112	308
Bremen	384	304	716	322	217	728
Hamburg	445	300	840	153	99	278
Hessen	14.897	10.500	13.277	12.721	8.343	9.696
Mecklenburg-Vorpommern	995	659	1.294	256	179	339
Niedersachsen	9.929	6.709	11.574	3.629	2.391	4.413
Nordrhein-Westfalen	18.249	12.665	22.949	7.840	5.103	9.489
Rheinland-Pfalz	4.763	3.166	5.926	2.483	1.555	2.830
Saarland	305	229	565	247	146	562
Sachsen	1.023	723	1.734	288	204	480
Sachsen-Anhalt	1.140	791	1.298	498	316	416
Schleswig-Holstein	1.243	893	1.826	485	315	628
Thüringen	1.190	719	1.227	516	296	509
<b>Gesamt</b>	<b>90.311</b>	<b>61.657</b>	<b>103.449</b>	<b>53.838</b>	<b>34.733</b>	<b>55.127</b>